

Modul „Schuldnerberatung vorstellen“

Material: Zwei Gläubiger-Briefe (original im Briefumschlag, Namen geschwärzt)

Konfirmand/innen begrüßen, sich selbst und das Thema vorstellen.

1. Wer hier her kommt, bringt oft Briefe mit. Manche haben sie daheim gar nicht aufgemacht – aus Angst...

Briefe zeigen (Briefkopf: Rechtsanwälte, Dr.-Titel,) und vorlesen (große Aufmerksamkeit!), z.B.:

- Brief zu „erhöhtem Beförderungsentgelt“ samt Zusatzkosten. (KU fragen: warum bezahlt die Frau nicht einfach?) Schwarzfahren: nicht, weil die Frau denkt, sie gibt das Geld lieber woanders aus – sondern, weil sie keines hat!
- Brief wegen Telefongebühren

Leute, die hierher kommen, bekommen oft viele solcher Briefe. Erster Schritt manchmal: erst mal sortieren, Überblick... Dann gemeinsam schauen, wie man die Schulden abbezahlen kann. Möglichkeit der Privatinsolvenz kurz erklären.

Auf jeden Fall: wir können den Leuten helfen!

2. Konfirmand/innen fragen: habt Ihr eine Idee, wie man in so eine Situation kommen kann, dass man Schulden hat? (oft kommt vieles, manchmal auch fast nichts; viele wussten: Arbeitslosigkeit bedeutet Hartz IV bedeutet sehr wenig Geld)

Deutlich machen: es kann jeden treffen, ist kein Tabuthema, sondern eines, von dem viele betroffen sind!

Interessiert Euch noch etwas, habt Ihr noch Fragen zur Schuldnerberatung?

3. Wie geht denn Ihr mit Eurem Geld um? Eher freizügig oder sparsam, eher spontan oder überlegt? Sich kurz darüber mit den Nachbarn austauschen. (In kleinen Gruppen nicht nötig).

Ich habe hier einen Test für Euch... („Krötentest“)

Danach: hat sich eure Selbsteinschätzung von vorher bestätigt? Wer ist überrascht von seinem Ergebnis? ...

4. Wisst Ihr, wie viele Jugendliche Schulden haben? Schätzt mal, wie viel Prozent? (Raten lassen, Zahl nennen; viele überschätzen die Anzahl).

Wie viele Jugendliche sind überschuldet, wissen also nicht mehr, wie sie das Geld zurück zahlen können?

Die Konfirmand/innen verabschieden...

Cornelia Eberle, Okt. 2008